



## CÃO - GAZETTE

Dezember 2001



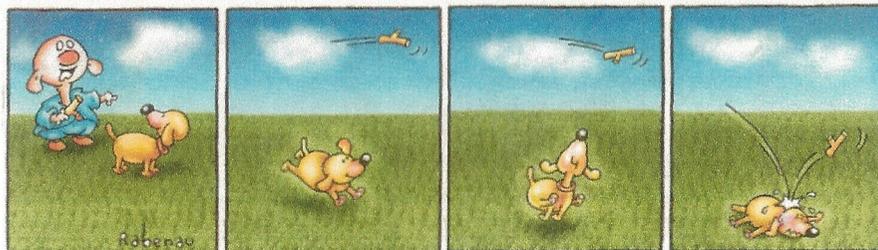
## Vorstand

- Präsidentin: Corinne Kaufmann, Dorfstr. 5, 6235 Winikon,  
Tel: 041/933 02 83, Fax: 041/933 02 64  
E-Mail: kaufmis5@bluewin.ch
- Vizepräsidentin: Angela Wyss, Langmatt 65a, 6460 Altdorf  
Tel: 041/871 38 01  
E-Mail: wyto@freesurf.ch
- Kassierin: Daniela Lüthy, Maienweg 11, 5703 Seon,  
Tel: 062/775 31 85  
E-Mail: dany\_at\_home@bluewin.ch
- Sekretärin: Simone Béchir, Murtenackerweg 21, 4562 Biberist  
Adressänderung! Tel: 032/672 41 62  
E-Mail: s.bechir@gmx.ch
- Zuchtwartin: Susanne Hofstetter, Lindenhofstr. 16, 3048  
Worblaufen, Tel: 031/921 59 82
- Welpenvermittlung: Beatrice Hummel, Forsthausstr.21, 3122 Kehrsatz  
Tel: 031/961 23 62, Natel: 079/407 70 85  
E-Mail: bea\_hummel@hotmail.com

## Redaktion „HUNDE“ und „Cão-Gazette“:

Helen Kunz, Büererfeld 16a, 9245 Oberbüren, E-Mail: helen.kunz@bluewin.ch  
Tel P: 071/951 41 17, Tel G: 071/955 00 30, Fax G: 071/951 95 78,

### Rabenaus wundersame Erlebnisse



**Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum  
Jahreswechsel**

*Helen*

## Bericht der Präsidentin

Schon wieder ist ein Jahr davongezogen... Ein ziemlich ereignisreiches Jahr für die Welt, für die Schweiz und sogar für mich... Die Bedeutung der einzelnen Geschehnisse sind natürlich miteinander nicht zu vergleichen doch jedes ist auf der eigenen Ebene wichtig. Die Tragik hat sich mit der Zeit verschleiert und die Angst ist im Alltag untergegangen, das Leben geht weiter...

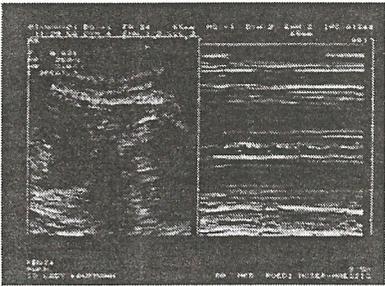
Genau da knöpfe ich mit einer positiven Nachricht an: Lady ist trächtig! Für die Welt unbedeutend, nicht wahr? Und sooo ungemein wichtig für mich!!!

An der letzten GV hat unsere Kassierin Daniela Lüthy den Wunsch nach einer baldigen Ablösung geäußert, diesem Wunsch können wir nachgehen. Frau Beatrice Passaretti hat sich bereit erklärt, den Posten zu übernehmen.

In der Zucht- und Rassebetreuung ist die EDV Erfassung unumgänglich geworden. Der Erwerb eines ausbaubaren Zuchtverwaltungsprogrammes ist bereits erfolgt und die Datenerfassung hat begonnen. Diese Aufgabe wird im Frühling der neuen Zuchtwartin, Frau Sandra Rösli, übergeben. Susanne Hofstetter, die dieses Amt seit der Klubgründung ausübt lässt hier einer EDV-erprobten Nachfolgerin den Vorrang. An dieser Stelle möchte ich mich schon einmal bei Daniela und Susanne für ihre effiziente Arbeit bedanken.

Die Präsidentin

## Lady's Ultraschallfotos, nun ja, ich habe mein Bestes gegeben:



Herzfrequenz eines Welpens  
230 Schläge pro Minute

Die schwarzen Flecken sind die Fruchtblasen in denen die Embryos sich zu Welpen entwickeln.



## Ankörung und Verhaltensprüfung

Am Sonntag, 23.09.01 fand in Eich (LU) am Sempachersee die Ankörung und die Verhaltensprüfung statt.

Angekört wurde Biley's Global Gilligan und Rysalka the Ballet Star (Domino) hat den Verhaltenstest bestanden. Leider gab es keine Fotos, da es in Strömen regnete...

## Ausstellungen 2002

Infos über die **IHA Basel** findet man unter [www.igkv-basel.ch](http://www.igkv-basel.ch).

Der 1. Anmeldeschluss ist am 4.12.01 und der letzte Anmeldeschluss ist 04.01.02. Die Caes werden am Samstag den 09.02.02 von der Richterin Frau H. Assenmacher, Deutschland gerichtet.

An der **IHA St.Gallen** werden die Caes am Samstag, 25.05.02 von Frau W. Slayter, Australien und am Sonntag den 26.05.02 von Herr Stvän Nagy, Ungarn gerichtet. Anmeldeformulare gib'ts noch keine.

## Neumitglieder

Stettler Jeanette, Kleiney 103A, 3665 Wattenwil

Wir heissen sie herzlich willkommen in unserem Klub!

## Neuigkeiten aus Corinnes Zucht

Helvetian Lady do Alpha Lade ist von Biley's Global Gilligan trächtig. Wurftermin ist der 8. Dezember 2001. Lady ist HD- und ED frei und OptiGen A. Gilligan ist HD B, ED frei und OptiGen A 1.

## In letzter Minute

Hurra, sie sind da!!!!

Am 5. Dezember hat Lady ihre ersten Welpen geworfen. Es sind drei Hündinnen und zwei Rüden. Alle schwarz mit weissen Zehen, Brustflecken und Kinn.

## Hundenews aus der Schweiz

# Gefährliche Hunde im Griff

**BASEL – Die Bewilligungspflicht für potenziell gefährliche Hunde zeigt in Basel-Stadt positive Wirkung.**

Nach einem Test wurde jeder vierte Halter mit seinem Tier zu einem Erziehungskurs aufgeboten. Ein Hund musste eingeschläfert werden.

Von 5200 registrierten Hunden gehören rund 200 zu den potenziell gefährlichen Rassen. 50 von ihnen wurden bisher vom Basler Veterinäramt dem neu entwickelten Test unterzogen.

Auf einem 10 bis 15 Minuten dauernden Parcours erkennen die Experten beispielsweise, ob der Hund zu Aggressivität neigt und ob der Halter das Tier führt oder sich von ihm führen lässt.

Der Basler Cheftierarzt Walter Zeller und andere Experten sind vom Test sehr positiv überrascht. Die Bewilligungspflicht zeigt noch eine weitere gute Wirkung: Das Interesse an sogenannten Kampfhunden hat stark nachgelassen.

## Hund vertrieb Unholde

**LAUPEN ZH – Ein Appenzeller-Mischling rettete sein Frauchen vor einer Vergewaltigung.**

Die 47-jährige Frau ist in der Dämmerung mit ihrem Hund unterwegs. Plötzlich wird sie von zwei jungen Männern gepackt. Sie verlangen Geld. Doch die Frau trägt keines bei sich. Wütend drohen sie, die Frau zu vergewaltigen. Da stürzt sich der Hund auf die Täter, beisst einen kräftig in die Wade. Das reicht: Beide Unholde rennen davon.

## Feiger Hundekiller stellte sich endlich

**ADLISWIL ZH – Der Hundehasser von Adliswil hat sich gestellt.**

Mit einem gezielten Schuss ins Herz wurde Mitte November Rüde «Lindo» (11) vor der Migros regelrecht exekutiert (im BLICK). Jetzt ging der Schütze (55) endlich selbst zur Polizei. Er stammt aus Adliswil

und gab an, er habe den Hund nicht mit Absicht getötet, sondern ihn mit seinem Flobertgewehr nur erschrecken wollen, weil er vor der Migros bellte. Jetzt muss er sich wegen Sachbeschädigung und mutwilliger Tötung eines Haustieres verantworten.

## Vom Kreislauf gefährlicher Schmarotzer

**Würmer sind eine Plage. Selbst wenn unser Hund unter den denkbar besten hygienischen Voraussetzungen lebt, infiziert er sich fast täglich mit Eiern und Larven, die sich innerhalb kürzester Zeit zu ausgewachsenen Schmarotzern entwickeln. Der Hundehalter steht dem Infektions-Kreislauf relativ machtlos gegenüber. Peinlichst gereinigte Zwingeranlagen, ein top-gepflegter Haushalt und hochwertiges Futter sind keine Garantie für ein wurmloses Hundeleben.**

Wurmeier sind fast überall: Bereits ein harmloser Spaziergang kann sich als wahre Kontaktbörse für Schmarotzer und Wirtstiere entpuppen. Der Kontakt zu infizierten Artgenossen, das Beschnuppern frisch verrichteter Geschäfte und der Verzehr von Nagetieren und Wild gelten als besonders "wurmträchtige" Aktivitäten.

Allerdings gibt es noch weitere Übertragungswege: Flöhe und andere Ektoparasiten erweisen sich als eifrige Zwischenwirte. Manche Wurmarten benötigen übrigens nicht einmal Zwischenwirte, um in den Organismus unseres Hundes zu gelangen. - Ihre Larven bohren sich einfach durch die Haut des Vierbeiners (perkutane Infektion).

### Rundwürmer

Haken-, Spul- und Peitschenwürmer gehören zu den sogenannten Rundwürmern (Nematoden). Rundwürmer halten sich vorzugsweise im Dünndarm des Wirts auf und können täglich bis zu 200.000 Eier produzieren. Ein Hakenwurmbefall (*Uncinaria stenocephala* = Hakenwurm) äussert sich meistens durch Abmagerung, Blutarmut und Durchfall. Leider stellt der blutsaugende Dünndarmparasit auch eine Gefahr für den Menschen dar. Das Gleiche gilt für Spulwürmer (*Toxacara canis*), die vom Aussehen her an Spaghetti erinnern. Von Spulwürmern befallene Welpen zeigen eindeutige Symptome: einen dicken Wurmbauch, Husten und Rachitis. Der Peitschenwurm (*Trichuris vulpis*) kann bis zu 7,5 Zentimeter lang werden und verursacht häufig Darmentzündungen, Abmagerung und einen rapiden Kräfteverlust des Hundes. Erfreulicherweise gibt es keine Hinweise auf eine Gefährdung des Menschen.

### Bandwürmer

Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Bandwurm-Arten. Vier davon sind besonders stark verbreitet: *Dipylidium caninum*, *Echinococcus multilocularis* (der kleine Fuchsbandwurm), *Taenia* spp. und *Mesocestoides* spp.

Dipylidium caninum ist ein bis zu einem halben Meter langer Bandwurm, dessen weißlichen Glieder an Reiskörner erinnern. Manchmal kleben einzelne Teile am Kot oder am Fell des befallenen Hundes und erleichtern die Diagnose.

Verdauungsstörungen, heftiger Juckreiz in der Aftergegend und Abmagerung können Anzeichen für einen Bandwurm-Befall sein. Dipylidium caninum kann auch dem Menschen gefährlich werden.

Der kleine Fuchsbandwurm gilt als gefährlichster Bandwurm für den Menschen. An einer Fuchsbandwurm-Infektion erkrankte Personen erleiden häufig Gewebeschädigungen in der Leber. Der kleinste aller Bandwürmer (Länge circa 0,4 Zentimeter) lebt überwiegend im Dünndarm von Füchsen. Adulte Würmer haben die Eigenart, kleine Endglieder abzustossen, die mit dem Kot des Fuchses ausgeschieden werden. Theoretisch können sich die aktiven Endteile auf sämtlichen Sträuchern, Büschen und an Waldfrüchten befinden. Häufig werden sie von Kleinnagern aufgenommen, die wiederum als Zwischenwirt fungieren, bis sie Opfer eines jagdfreudigen Hundes werden und die Fuchsbandwurm-Infektion erneut übertragen. Die Präsenz von Fuchsbandwürmern im Hunde-Organismus bleibt häufig für lange Zeit unbemerkt, da sie in der Regel relativ symptomlos verläuft.

Taenia pp. gehört zu einer Gruppe von Bandwürmern, die bis zu zwei Meter lang werden können. Trotz ihrer stattlichen Länge bleiben Taenia spp. & Co. ebenfalls oft unbemerkt. Infektionen mit dieser Art von Schmarotzern verlaufen meistens symptomlos. Nur in seltenen Fällen lassen sich Verdauungsstörungen, Abmagerung und ein Darmverschluss beobachten.

Mesocestoides spp. kann eine Länge von 2.50 Meter erreichen und verhält sich ebenfalls äußerst unauffällig. Stark befallene Hunde leiden allerdings an Appetitlosigkeit und haben ein struppiges Haarkleid.

### **Mit Würmern ist nicht zu spassen!**

Der anfänglich relativ unspektakuläre Verlauf vieler Wurminfektionen birgt eine große Gefahr: Der Hund macht einen gesunden Eindruck, obwohl er bereits an Parasiten leidet. Der Hundehalter sieht keinerlei Veranlassung, seinen Vierbeiner zu behandeln, da er keine Krankheitsanzeichen zeigt.

Dies ist der Anfang einer regelrechten Explosion der Wurm-Population. Zum einen wird der Hund Tag für Tag von einer ständig wachsenden Parasiten-Konzentration gequält, zum anderen besteht eine zunehmende Umweltgefährdung. Ein verwurmter Hund ist eine gefährliche Infektionsquelle für Artgenossen und insbesondere Kinder gelten als leichte Opfer für "vagabundierende Würmer".

Bleibt die Verwurmung des Hundes für lange Zeit unbemerkt, kommt es schließlich zu einem starken Befall, der mit eindeutigen Symptomen einhergeht: Blutverlust, Blutarmut (Anämie), Gewichtsverlust, Erbrechen, ein schlechter Allgemeinzustand, der Verschluss von Darm- und Gallengängen und der Eintritt des Todes können die schwerwiegenden Folgen eines unbehandelten Wurmbefalls sein.

### **Würmer gehen jeden an!**

Kein Hundehalter ist vor Würmern gefeit. Es ist davon auszugehen, dass jeder Hund regelmäßig mit Wurmeiern und -larven in Kontakt kommt. Selbst ungeborene Welpen können vom Muttertier mit Würmern infiziert werden. Häufig gelangen Würmer auch über die Milch in den Organismus der neugeborenen Welpen. Man geht davon aus, dass circa 80 Prozent aller Welpen mit Rundwürmern infiziert sind.

Da die Entwurmung von Hunden natürlich nicht nur auf die Behandlung stark befallener Tiere abzielt, sondern vor allem verhindern soll, dass es überhaupt zu einer starken Verwurmung kommt, sollten Wurmkuren regelmäßig durchgeführt werden.

Unter normalen Umständen genügt es, Hunde alle drei Monate zu entwurmen. Lebt der Vierbeiner allerdings in einem Gebiet, in dem es vermehrt zu Fuchsbandwurm-Infektionen kommt, ist es sinnvoll, den Hund sogar alle vier bis sechs Wochen zu entwurmen. Dies gilt insbesondere für Jagd- und Hütehunde.

Eine Urlaubsreise und ein starker Flohbefall können weitere Gründe sein, die eine Wiederholungs- beziehungsweise eine zusätzliche Entwurmung notwendig machen.

### **Wie funktioniert eine Wurmkur?**

die sämtliche Stadien eines Wurmes bekämpfen können. Sie sollen die Ausbildung geschlechtsreifer, eierlegender Würmer verhindern. Manche Wurmkuren zielen auf die Abtötung einer bestimmten Gruppe von Würmern ab, andere wirken als Breitbandspektrum und bekämpfen gleichzeitig Band- und Rundwürmer. Der Tierarzt entscheidet, welche Art von Wurmkur im individuellen Fall angebracht ist.

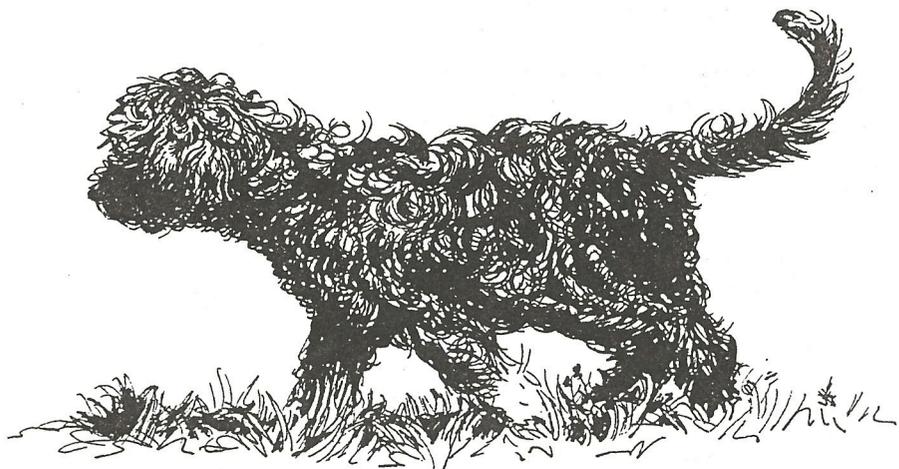
Die Verabreichung der Wurmkur ist heutzutage denkbar einfach. Es gibt Pasten und Flüssigwurmkuren, die ent- weder direkt ins Maul oder ins Futter des Hundes gegeben werden und "Spot-On- Verfahren". Die Dosierung der Kur richtet sich nach dem Körpergewicht des Hundes.

Wurmkuren sind heutzutage sehr verträglich. Sie eignen sich für Hunde aller Rassen, jeden Alters (auch Welpen müssen in den ersten Lebenswochen wiederholt entwurmt werden!) und können sogar bedenkenlos bei trächtigen und säugenden Tieren angewendet werden.

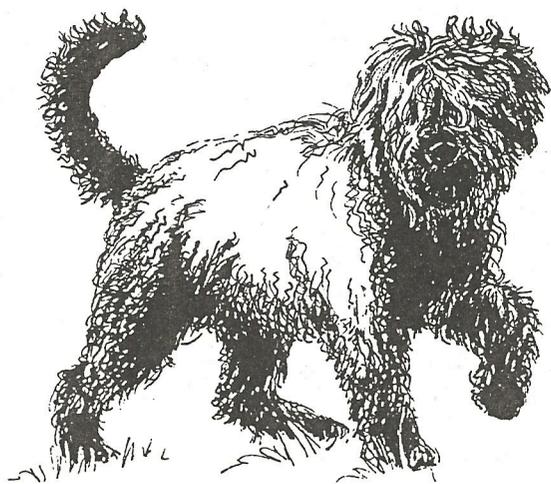
Gabriele Merz aus unser Hund

## 2 neue Sujet für die Cao T-Shirt und Jeans-Hemd

zu bestellen bei B. Hummel, Forsthausweg 21, 3122 Kehrsatz, 031 961 23 62



Sujet 9



Sujet 10

## Freches Hundelphabet

von Norbert Bartnik

**A wie Abfall:** " Wuff, das ist der delikateste Leckerbissen, den ich mir kulinarisch aufgeschlossener Hund nur vorstellen kann. Er gewinnt durch lange Ablagerung an Würze und stellt damit herkömmliche Hundecrackies in den Schatten. Man kann sich übrigens auch toll drin rumwälzen!"

**B wie Bellen:** "Facettenreiche Hundesprache. Durch sie können wir Artgenossen nervös machen, schlafende Herrchen aufwecken, liebe Nachbarn erfreuen! Dackel bellen, um auf ihre Existenz aufmerksam zu machen. Je kleiner ein Hund ist, um so lauter muss er bellen. Hunde, die nicht bellen, bekommen Magengeschwüre!"

**C wie Couch:** "Die kuscheligste Liegestätte der Welt. Da noch andere Zwei- und Vierbeiner ihre Vorzüge kennen, muss man sie oft hartnäckig gegen weitere Interessenten verteidigen!"

**D wie Dressur:** "Vergebliches Bemühen querköpfiger Hundebesitzer, ihren Zögling zu Dingen zu verleiten, die jeder halbwegs vernünftige Hund aus tiefster Seele ablehnen muss. Sollte auf der Straße doch mal ein Vier- beiner seinem Herrchen den Stock bringen, kann es sich nur um eine grosszügige Mitleidsgeste handeln."

**E wie Esstisch:** „Für Strolchis ist der Tisch ein Möbelstück, auf dem delikateren Speisen als im Fressnapf angerichtet werden. Erfahrene Vierbeiner machen sich darüber her, wenn Zweibeiner ausser Reichweite sind, um danach schnell mit der Beute ins Körbchen zu düsen und einen harmlosen Gesichtsausdruck aufzulegen."

**F wie Floh:** " Ich hasse diese kleinen Besucher, die es sich im Hundepelz bequem machen und zwicken. Um sie schnell wieder loszuwerden, balge ich mich beim Gassigehn mit Artgenossen. Hilft das nicht, kuschle ich mit Herrchens Hosenbein."

**G wie Gras:** " Das grüne Heilkraut ist ein hervorragendes Brechmittel, das man bei Völlegefühl, falscher Ernährung sowie Unwohlsein aller Art zu sich nehmen sollte. Die Wirkung stellt sich in der Regel erst zu Hause ein. Herrchen ist davon nicht ganz so überzeugt wie ich."

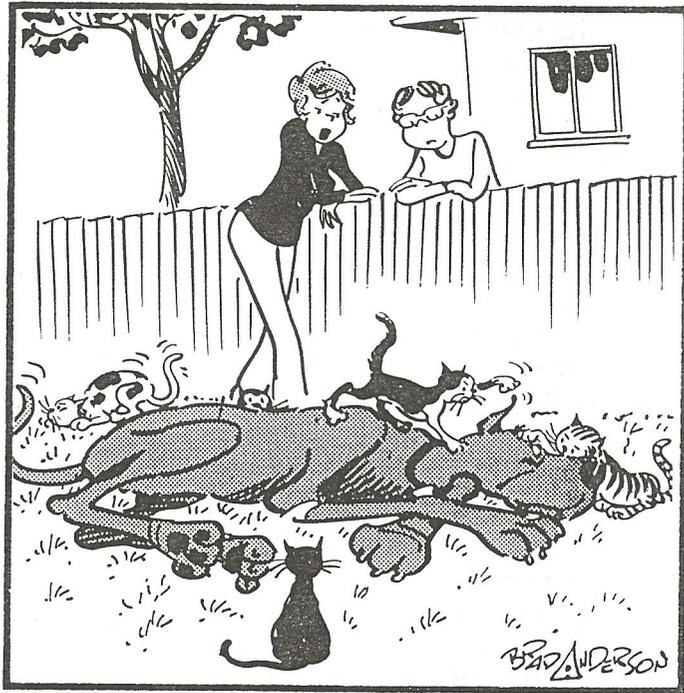
**H wie Hinterbein:** "Eines der wichtigsten Körperteile, das wir Rüden vorzuweisen haben. Es dient weniger der Fortbewegung als vielmehr dem Heben und Markieren."

## Tätigkeitsprogramm

10. März 2002: GV 2002 in Eich am Sempachersee,  
10 Uhr GV, nach dem gemeinsamen  
Mittagessen Ankörnung und Verhaltens-  
prüfung

## Ausstellungen

09. Februar 2002 IHA Basel  
25. + 26. März 2002 IHA St. Gallen



„Wir haben in seiner Welpenzeit einfach verpasst,  
ihm zu sagen, dass er Katzen hassen darf.“

## Brief von Diabolo (Biley's Diabrete Al Gharbi) an Corinne

Ascona, 1. November 2001

Liebe Corinne

bitte entschuldige, dass ich mich nicht schon früher gemeldet habe. Aber bei mir war, wie Du Dir sicher vorstellen kannst, in der letzten Zeit einiges los. Nach unserer Abreise gings zuerst einmal für einige Wochen nach Wattenwil weil meine neuen Schweinsöhrchenverwalter dort noch eine Wohnung, in der ich mich übrigens immer sehr wohl fühle, haben. So schön auf dem Land und erst noch direkt neben Ofras neuen Eltern. Wenn der kleine Wirbelwind loslegt, kann ich sie meist nur noch mit einem sanften Pfotenhieb bändigen. Weil sie auch bei jeder Gelegenheit in meine Wohnung düste, in der ich genüsslich döste, habe ich mich zu meiner Rettung hie und da hinter Theos Jeep gestellt, in dem für mich ein wunderschönes Haus steht. Sie haben mich begriffen und zum Glück aufgemacht. So konnte ich mich dort ruhig für längere Zeit hinlegen. Zur körperlichen Ertüchtigung liefen wir oft an der Gürbe, in der ich schön baden und schwimmen konnte. Auch lernte ich einige Kollegen und Kolleginnen kennen, die ich, wenn wir wieder einmal in Wattenwil waren, immer wieder zu tollen Wettrennen und interessanten Unterhaltungen traf. Also dort kennt mich jetzt schon Jeder. Es hat halt nicht so viele. Der Tierarzt dort, ein Freund meiner neuen Herrchen, hat mich auch mit Frontline Spot on (Fipronil) behandelt, so dass die Flöhe und Zecken an mir keinen Gefallen finden. An der Gürbe hat es nämlich solche. Dann gings weiter in meine neue Heimat, den Tessin. Hier in Ascona gefällt es mir sehr gut. Das Wetter ist meistens sehr schön und warm, so dass ich noch nicht oft aus dem Auto gezerrt werden musste, weil es regnete. Fürs rennen und laufen fährt Uschi mit mir jeden Morgen für mindestens 1 Stunde an die Maggia oder den Ticino. Da kann ich laufen und rennen und ins Wasser und ich treffe jeden Morgen viele alte und neue Bekannte. Ich habe manchmal das Gefühl, dass auch die Hunde darauf gekommen sind, dass es hier unten toll ist, zu leben. So gegen Mittag ist dann auch Theo bereit - er schafft Vormittags meistens in seinem Büro unten, wo ich übrigens auch sehr gerne bin, weil es da absolut still ist, ausser wenn ihm in einem seiner Computer irgend etwas abstürzt -und dann geht er mit mir durchs Dorf. Auf die Post, ihr Studio in der Altstadt lüften oder so, dann dem See entlang über die berühmte Asconeser Piazza, wo es von Kollegen und Kolleginnen nur so wimmelt. Und wo deren Besitzer immer fragen, was ich denn für einer sei. Die meisten tippen auf einen Königspudel (ach) oder einen Trüffelhund (denk, weil ich unterwegs vermehrt wie ein Staubsauger den heissen Spuren der Damen folge). Das einzige, was sicher ist: bis heute bin ich meiner Spezies hier noch nie begegnet. Und an dieser Promenade sind Beizen zum Versauen und weil sie für die Gäste Tische und Stühle auf die Strasse gestellt haben, kann da Theo kaum vorbei, ohne sein Aperitif zu nehmen.

Meistens trifft er ja auch einen oder mehrere Bekannte mit oder ohne Hund und dann kann es auch etwas länger gehen. Nach dem Mittagessen ist immer befohlene Ruhe im Haus. Und so gegen vier Uhr machen wir noch den Spazierweg dem See und Golfplatz entlang zum neuen Bootshafen und über den alten Flugplatz zurück. Im See kann ich da sehr schön schwimmen und baden. Allerdings regen mich die Wellen(chen) jedesmal so auf, dass ich nervös zurückschrecke, wenn sie am Ufer ankommen. Habe ich diese Fünfcimeter-Hindernisse aber einmal überwunden, kann mich keiner mehr halten. Und in der Nacht vor dem Schlafengehen gehts dann nochmal raus, allerdings nur in die nähere Umgebung.

Hier in Ascona hatte ich in den ersten Tagen etwas Schwierigkeiten. Sicher fehlte mir unter Anderem auch Ofra. Ich fing an einem neuen Fleck an, zu lecken und riss dort in gewohnter Manier die Haare aus. Aber wir haben hier einen sehr guten Tierarzt, der auf unsere Spezies spezialisiert ist. Er untersuchte die Haut und entnahm Proben, um festzustellen, ob es sich evtl. um irgendwelche Milben handelt. Das war es aber nicht. Er gab mir zwei Spritzen und einen Spray. Schon vom nächsten Tag war der ganze Spuk vorbei. Die kahle Stelle heilte schnell zu und seither habe ich nie mehr die Idee gehabt, dass ich mich so verunstalten müsste. Immerhin bin ich hier im ganzen Ort als der Schönste von ganz Europa und der Schweiz (wie Theo immer behauptet) bekannt. Gleich anschliessend hatte ich eine akute Darmentzündung, die der Tierarzt auch sofort im Griff hatte (Spritzen und Tabletten). Es ging mir schon am folgenden Tag wieder viel besser und seither bin ich so richtig ein Energiebündel, wenn es um die Verfolgung mir nicht schlecht gesinnter Damen geht (einige sind, wie ich vernommen habe, hier leider nur in den Ferien und da müsste ich ja dranbleiben; wenn man mich doch nur machen lassen würde...). Sonst habe ich wie bekannt aber auch meine gewohnten, schläfrigen Stunden, die ich je nach Lust im Wohnzimmer, in der Küche, auf der Terrasse oder im Gartchen verbringe. Oder eben bei Theo im Büro. Heute wars allerdings noch etwas stressiger. Ich musste auch mal duschen. Sie haben hier eine sehr grosse (zweiplätzig) Dusche. Die brauchen wir Beide natürlich. Besonders wegen Uschi. Liebe Corinne, ich sende Dir hier auch einige Bilder, die sie von mir gemacht haben. Auf denen, wo ich das rote Tüchli anhabe, waren wir in Italien und weil sie Grappa geschmuggelt haben, wollten sie die Aufmerksamkeit und den Verdacht sicher auf mich lenken (die alten Schmuggler hatten scheints meist solche Tüchli an).

Liebe Grüsse aus dem schönen, sonnigen Tessin

von Deinem **Diabolo**



